



MatchWork Magazin

Das Magazin für weibliche Nachwuchskräfte
und innovative Unternehmen



01
—
2018

Rückblick

Die 1. Dortmunder MatchWork-Party feierte 2017 Premiere

Erfolgsstory

Die erfolgreiche Chemikerin Stefanie Sielemann im Portrait

Wer, wie, was

Netzwerke und Veranstaltungen in der Übersicht

„Frauen sind wichtig für die Unternehmenskultur“

Ein Viertel der Beschäftigten bei SMF ist weiblich



Frauen sind in der IT-Branche immer noch in der Minderheit. Mit einer Frauenquote von über 20% liegt die Dortmunder SMF GmbH & Co. KG deutlich über dem Branchendurchschnitt. Im Interview erzählen Wieland Feuerstein und Henrike Simbach, warum das so ist und welche Perspektiven Frauen bei SMF haben. Die Geschwister bilden die zweite Generation des Unternehmens und führen die Visionen ihrer Eltern fort.



Wieland Feuerstein hat Wirtschaftsingenieurwesen studiert und arbeitet bei SMF im Consultant Project Management. Henrike Simbach hat BWL studiert und ist im Senior Consultant Project Management tätig. Zurzeit befindet sie sich in Elternzeit.



Als IT-Unternehmen bietet die SMF GmbH & Co. KG Frauen und Männern ein vielseitiges Arbeitsfeld und räumt mit dem Vorurteil der „Männerdomäne“ auf

In welchem Jahr und von wem wurde das Unternehmen gegründet?

Wieland Feuerstein: Unsere Eltern sind beide Dipl.-Informatiker und haben das Unternehmen 1985 als IT-Beratung gegründet. In den ersten Jahren befand sich die „Firmenzentrale“ im umgebauten Dachboden unseres Elternhauses in Dortmund. Wir sind stetig, aber nachhaltig gewachsen und haben mittlerweile etwa 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Henrike Simbach: Die erste Auszubildende war übrigens eine Frau, sie arbeitet noch heute bei uns.

An welchen Standorten ist SMF ansässig?

Henrike Simbach: Der Hauptsitz ist und bleibt Dortmund, in den wir zurzeit auch investieren. Weitere Standorte sind in Krakau, Ljubljana und Belgrad.

Welche Leistungen bietet Ihr Unternehmen an?

Wieland Feuerstein: Wir sind IT-Partner für verschiedene Branchen, für die wir zum Beispiel Apps oder andere Software-Lösungen entwickeln. Einer unserer Schwerpunkte ist die SAP-Konzeption und -beratung, vor allem für das Profitcenter Retail. Zudem liegt unser Fokus auf den Branchen Oil, Finance und Industry. Mit dem Aufbau und Betrieb eines Project Management Offices (PMO) unterstützen wir Unternehmen dabei, ihre Projektorganisation zu optimieren.

„Momentan beschäftigen wir etwa 20 Frauen in verschiedenen Bereichen, zum Teil auch in Führungspositionen.“

Welche Berufe kann man in Ihrem Unternehmen ausüben?

Wieland Feuerstein: Unsere Berufsfelder sind sehr breit gefächert. Nicht alle unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen haben einen direkten technischen Hintergrund. Wir beschäftigen studierte Informatiker und Informatikerinnen, technische Berater und Beraterinnen, Projektmanager und -managerinnen, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Marketing, Kaufleute usw. Außerdem liegt uns das Thema Ausbildung am Herzen. Hier bieten wir die Berufsfelder Fachinformatiker/in Systemintegration, Fachinformatiker/in Anwendungsentwicklung, IT-System-Kaufmann bzw. Kauffrau und Informatik-Kauffrau/-Kaufmann an.

Wie viele weibliche Mitarbeiter sind bei SMF tätig?

Henrike Simbach: Momentan beschäftigen wir etwa 20 Frauen in verschiedenen Bereichen, zum Teil auch in Führungspositionen. In Dortmund haben wir beispielsweise eine IT-Projektleiterin, eine Ausbildungsleiterin und eine Teamleiterin in der Systemadministration. Aber die Bewerbungen von Frauen werden weniger. Zurzeit haben wir keine weibliche Auszubildende, was wir sehr bedauern.

Woran könnte das liegen?

Wieland Feuerstein: Das Problem ist nicht, dass Unternehmen generell keine Frauen beschäftigen möchten, im Gegenteil. Aber der Fachkräftemangel ist auch in der IT-Branche spürbar. Außerdem ist das traditionelle Rollendenken in unserer Gesellschaft immer noch verankert.

Was tun Sie dagegen?

Henrike Simbach: Wir haben verschiedene Kooperationen zum Beispiel mit Schulen, mit der IHK, mit der Fachhochschule und mit der Uni, um zu zeigen, wie vielseitig die Arbeit in einem IT-Unternehmen sein kann und welche Karrierechancen man hat. Denn eigentlich ist die einzige Voraussetzung eine technische Affinität, und das wollen wir vermitteln.

Wie stehen Sie zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf?

Henrike Simbach: Bei uns gibt es verschiedene flexible Beschäftigungsmodelle und in den Bereichen, wo es möglich ist, eine freie Arbeitszeitgestaltung, zum Beispiel im Homeoffice, als Teilzeitkraft usw. Wir legen sehr großen Wert auf Mitarbeiter- und Mitarbeiterinnenzufriedenheit und wollen unsere Beschäftigten langfristig ans Unternehmen binden.

Warum ist ein ausgewogenes Verhältnis von männlichen und weiblichen Beschäftigten wichtig?

Henrike Simbach: Das ist wichtig für das Funktionieren der Teams und auch für die Unternehmenskultur.

Wieland Feuerstein: Es gibt Studien, die zeigen, dass die meisten Projekte an der mangelnden Kommunikation scheitern. Wir machen immer wieder die Erfahrung, dass Frauen teamfähiger sind und ein besseres Gespür für Menschen haben. Gemeinsam kommen wir zu besseren Lösungen. (DA)

Weitere Informationen: www.smf.de



„In geschlechtergemischten Teams kommt man zu besseren Lösungen“, ist Wieland Feuerstein (re.) überzeugt